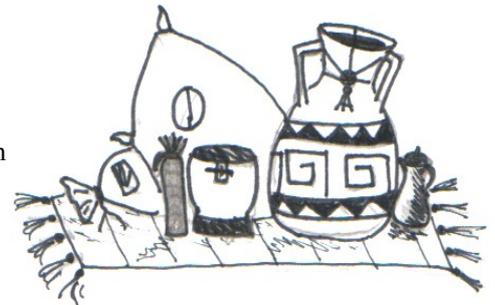


**Geneigter Leser,**

Lass mich dir von meinen unglaublichen Abenteuern erzählen! Wer ich bin? Lucius heiße ich. Ich komme aus Griechenland und bin Händler für Waren aller Art. Das Attische ist meine eigentliche Muttersprache. Erst später, als Schüler, habe ich unter größten Mühen die Redeweise der Römer erlernt. Entschuldige also bitte, wenn ich mich in der Fremdsprache manchmal etwas ungeschickt ausdrücke.

Lector, intende: laetaberis !

Zu der Zeit, von der ich erzählen möchte, war ich gerade in Thessalien auf Geschäftsreise, um Waren für meinen Handel günstig einzukaufen. Thessalien ist eine Gegend in Griechenland und bekannt für die eigenartigen Dinge, die sich dort abspielen. Hexen soll es dort geben, Drachen sowieso und so manch Anderes, von dem wir Normalsterblichen nicht viel verstehen! Als jungen Mann haben mich die Schauermärchen über Thessalien immer fasziniert und so machte ich mich damals leichtfertig auf den Weg - Ich wurde nicht enttäuscht, das kann man wohl sagen.



Auf meiner bis zu diesem Zeitpunkt ziemlich eintönigen Reise, kam ich nach einigen Tagen nach Hypata und ging dort gleich ins erste Wirtshaus, denn die Wirtinnen kennen sich immer am besten aus und so fragte ich sie nach einem gewissen Milo. Der ist nämlich ein Bekannter von meinem Freund Demeas und er meinte bei dem könne ich übernachten. Die Wirtin kam auch gleich ins Plaudern und erzählte mir, dass mein zukünftiger Gastgeber ein ziemlich geiziger Kerl sei, dem zwar die halbe Stadt gehöre, der aber trotzdem in einem winzigen Häuschen, unter ziemlich miesen Umständen lebe und der bekannt dafür sei, dass er seine Gäste noch schlechter bewirtet als sich selbst. „Na toll ! Vielen Dank auch, Demeas!“ grummelte ich in mich hinein und machte mich missgelaunt auf den Weg.

**Gastfreundschaft**

*Da es in der Antike nur sehr wenig Herbergen gab, war man auf private Gastfreundschaft angewiesen. Der Schutz von Gästen und die Gastfreundschaft galten als göttliche Gebote, über die beiden Griechen Zeus und beiden Römern Jupiter streng wachten. Außerdem trugen angesehene Gastfreunde zu einem guten Image bei und waren auch politisch von Vorteil, So wie man auch heute ein gutes Netzwerk von „Freunden“ braucht, um Karriere zu machen.*

*Cicero  
beispielsweise war sehr stolz viele „hospites“ zu haben, da sie ihm bei fremden Völkern Dankbarkeit (gratia) und Unterstützung (ops) einbrachten.*



Als ich schließlich das richtige Haus gefunden hatte, klopfte ich ungeduldig. Ich war müde und wollte die Formalitäten lieber so schnell wie möglich hinter mich bringen. Als sich die Tür endlich öffnete, stand da allerdings nicht der geizige Bürger Milo, sondern ein hübsches junges Mädchen. Sofort war ich wieder munter! Es sollte sich herausstellen, dass es Photis war, die Sklavin des Hauses, die für Milo und seine Frau nicht nur den gesamten Haushalt führte, sondern auch noch kochte und Gäste bewirtete. Da der Hausherr auf sich warten ließ, kamen wir ins Gespräch und ich fragte sie über ihren Herrn und meinen Gastgeber aus.

Sie bestätigte, was ich schon von der Wirtin erfahren hatte, und erzählte mir außerdem, dass seine Frau eine mächtige Zauberin sei. Wie aufregend! Bald kam Milo nach Hause und Photis verschwand in die Küche, nicht ohne mir durch Zeichen verstehen zu geben, dass wir uns später noch treffen sollten.

Der restliche Abend war ziemlich langweilig und ich versuchte der höflichen Konversation bald zu entkommen, indem ich vorgab unglaublich müde zu sein. Als das ganze Haus schlief, schlich Photis sich zu mir in das winzige Gästezimmer. Wir redeten die halbe Nacht und ich erfuhr eine Menge über die Zauberkünste ihrer Herrin. Dieses Weib konnte sich sogar in Tiere verwandeln! Das hatte ich mir auch schon immer gewünscht! Ich glaube, jeder kleine Junge träumt davon einmal ein Vogel zu sein ! Also beschwatzte ich sie solange, bis sie mir versprach mich am folgenden Nachmittag, wenn die Herrin und der Herr außer Haus wären, mich auch für kurze Zeit in einen Vogel zu verwandeln. Sie war nämlich immer dabei wenn die Herrin ihre Zaubereien durchführte und half auch beim Mischen der Salben und Tinkturen, die dafür notwendig waren.



## Die Verwandlung

Am nächsten Nachmittag schlichen wir uns also in das geheime Labor der Herrin. Wir waren beide sehr aufgeregt, als Photis eine Dose mit Salbe - sie nannte das Ding „Pyxis“ - vom Regal nahm. „Damit musst du dich einreiben, dann wirst du ein starker Adler und kannst dir das ganze Land anschauen“ sagte sie zu mir. Ich griff also mutig in den Topf und schmierte mich ordentlich mit dem stinkenden Zeug ein. Schon konnte ich die Verwandlung spüren, meine Arme wurden länger, der Kopf länglicher, auf meinem Körper begann der erste Flaum zu wachsen und meine Ohren zogen sich in die Länge. „Moment mal,“ dachte ich, „seit wann haben Adler denn Ohren?“ .....

...[3.25-26]

... et non avem me(esse), sed asinum (esse) video;

**querens de facto Photidis,**

sed iam humano gestu simul et voce privatus,

**quod solum poteram,**

umidis tamen oculis oblicum respiciens ad illam,

**tacitus expostulabam.**

Quae ubi primum me talem aspexit, percussit faciem suam manibus infestis et

"Occisa sum misera" clamavit.

"Me trepidatio simul et festinatio fefellit et pyxidum similitudo decepit. Sed

bene, quod facilius reformationis huius medela suppeditat. Nam rosis tantum

demorsicatis, exhibis asinum statimque in meum Lucium redibis. Atque utinam

vesperi de more nobis para(vi)ssem corollas aliquas, ne moram talem patereris vel

noctis unius. Sed primo diluculo remedium festinabitur tibi."

Sic illa maerebat. Ego vero, quamquam perfectus asinus et pro Lucio iuventum,

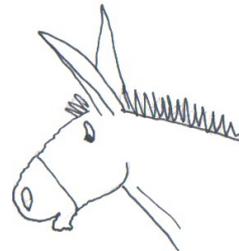
sensum tamen retinebam humanum. Diu denique ac multum mecum ipse

deliberavi, an nequissimam facinorosissimamque illam feminam spissis calcibus

feriens et mordicus adpetens necare deberem. Sed ab incepto temerario melior me

sententia revocavit, ne morte multata Photide salutare mihi suppetias rursus

extinguerem.



<b>gestus, -us m.</b> <b>simul</b>	Gestik zugleich
<b>umidus 3:</b> <b>oblicus=</b> <b>obliquus 3:</b>	feucht schief
<b>percutio, -is, -ere</b> <b>-cussi, -cussum</b> <b>infestus 3</b>	schlagen unruhig
<b>trepidatio, -onis f.</b> <b>festinatio, -onis f.</b> <b>pyxis, -idis f.</b>	Zittern Eile Dose
<b>medela, ae f.</b> <b>suppedito, -as, -are,</b> <b>suppeditavi, -atum</b>	Heilmittel zur Verfügung stehen abbeißen
<b>demorsico, -as, -are,</b> <b>avi, -atum</b> <b>vesperi</b> <b>corolla, -ae f.</b> <b>mora, -ae f.</b> <b>diluculum, -i n.</b> <b>festino, -as, -are,</b> <b>-avi, -atum</b>	abends Kranz Aufschub Dämmerung sich beeilen
<b>maereo, -es, -ere, -</b> <b>deliberavi, an...</b> ich überlegte, ob	klagen
<b>iuventum, i n.</b> <b>nequam (indekl.)</b> <b>spissus 3</b> <b>calx, -cis f.</b> <b>ferio, -is, -ire, ici,</b> <b>ictum</b> <b>mordicus (adv.)</b>	Zugvieh nichtsutzig zahlreich Huf schlagen beißend
<b>inceptum, -i n.</b> <b>temerarius 3</b> <b>suppetiae, -arum f.</b>	Vorhaben unüberlegt Hilfe
<b>extinguo, -is, -ere,</b> <b>-tinxi, -tinctum</b>	vernichten

<u>Lernvokabular</u>			
avis, -is <i>f.</i>	Vogel	reformatio, -onis <i>f.</i>	Verwandlung
asinus, -i <i>m.</i>	Esel	remedium, -i <i>n.</i>	Heilmittel
fallo, -is, -ere, fefelli	täuschen	delibero, -as, -are, -avi, -atum	abwägen \überlegen
decipio, -is, -ere, decepi, deceptus	trügen, täuschen	multare, -as, -are, -avi, -atum	Strafen

- 1) In vielen Märchen und Geschichten kommen Esel vor. Fallen dir Beispiele ein (auch moderne?). Wie wird der Esel in solchen Geschichten meistens charakterisiert? Wie sieht die Realität aus?
- 2) Kennst du noch jemanden, dem der Wunsch zu fliegen und frei zu sein teuer zu stehen kam? Erzähle in wenigen Sätzen, warum er unbedingt fliegen wollte und wie die Geschichte ausgegangen ist.
- 3) Partnerarbeit: Stell dir vor, du bist Lucilius und möchtest nun sofort in den Garten gehen und Rosen holen, dein Partner (Photis) hat aber tausend Einwände, warum man bis zum nächsten Tag warten muss. Spielt die Szene zu zweit nach, auch kreative oder absurde Einwände sind erlaubt!

Ich wurde also zu meinem treuen Ross und den beiden Eseln, die Milos gehörten, in den Stall gebracht. Man sollte meinen, mein Pferd wenigstens hätte etwas Anstand gegenüber seinem Herrn und Brotgeber aufgebracht! Aber weit gefehlt, dieses Mistvieh und die beiden Esel verbündeten sich gegen mich und schlugen mich grün und blau. So stand ich zuletzt traurig in einer schmutzigen Ecke und hoffte auf den nächsten Tag.

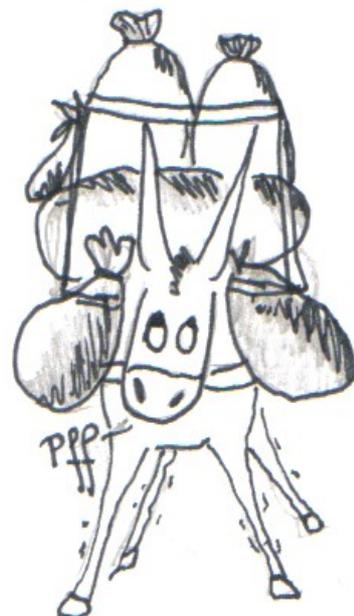
Mitten in der Nacht aber brach plötzlich ein Tumult los und die Stalltüren flogen mit einem Krachen auf. Diebe waren in Milos Haus eingedrungen! Räuber! Man zerrte mich und die anderen aus dem Stall, lud uns Milos Hab und Gut auf und trieb uns in die Nacht hinaus. So grausam kann das Schicksal sein! Mein einziger Trost war, dass es meinen undankbaren Gaul auch erwischt hatte.

### Esel:

Der Esel wurde in fast allen Bereichen der Wirtschaft und des privaten Lebens als Zug und Lastentier eingesetzt. Mit Eseln wurden gewaltige Lasten transportiert, die häufig sogar das Eigengewicht des Tieres überstiegen, wie man es heute auch noch in Afrika und Asien beobachten kann. Eselskarawanen waren auch fixer Bestandteil der „impedimenta“ (Tross mit Ausrüstung) eines Heereszugs. Einer Anekdote zufolge musste Kaiser Philipp II von Makedonien einmal auf einen militärisch günstigen Standpunkt für sein Lager verzichten, weil es dort zu wenig Futter für die Tiere gegeben hätte. Er beklagte sich bitter, dass er sich nach den Bedürfnissen von Eseln richten musste.

Esel wurden aber auch sonst in jeder Hinsicht „verwertet“:

Eselsmist wurde als Dünger, Eselsurin als Insektenschutz für Bäume verwendet. Das Fleisch von Eseln wurde als Heilmittel gegen Epilepsie und gegen Schwindelanfälle verschrieben. Hippokrates, der berühmte Arzt, empfiehlt Eselsmilch bei Verdauungsproblemen und bei Arthritis und Ruhr oder auch zur Stärkung von Zähnen. Damen der Oberschicht nutzten sie zu kosmetischen Zwecken. Berühmt war auch die Kaiserin Poppea Sabina, die eine Herde von 500 Eselinnen hielt, die ihr die Milch für ihre täglichen Bäder lieferten.



Lucius im Dienste verschiedener Herrn

Eine furchtbare Zeit folgte für mich. Nach mehreren erfolglosen Fluchtversuchen und einigen anderen Zwischenstationen wurde ich an einen Müller verkauft. Die Arbeit in einer Mühle ist für einen Esel so ziemlich das Letzte; Die Mühlsteine sind unglaublich schwer, die Arbeit ist langweilig und man ist dem Wetter völlig ausgeliefert. Der Müller gab mir zwar den ersten Tag frei und fütterte mich ordentlich um mich freundlich zu stimmen, aber was nützt das schon, wenn man weiß was einen erwartet. Es war eine große Mühle und die Mühlsteine drehten sich Tag und Nacht, um aus dem harten Getreide weißes Mehl zu machen. Die anderen Esel sahen erbärmlich aus und auch die Sklaven waren nur Haut und Knochen. Sie sahen überhaupt aus wie Mehlgespenster, mit ihren ärmlichen Lumpen, die voller Mehlstaub waren. Am nächsten Tag sollte ich dann das erste Mal in die Mühle eingespannt werden....



Mühlen in einer Großbäckerei in Ostia

Nec tamen illa otii saginaeque beatitudo duravit ulterius;

Sed die sequenti molae, quae maxima videbatur, matutinus adstituor

Nec tamen sagacitatis ac prudentiae meae prorsus oblitus(sum),

me tirocinio disciplinae praebui.

Sed quamquam frequenter, cum inter homines agerem, machinas similiter

circumrotari vidissem, tamen ut expers et ignarus operis stupore mentito

defixus haerebam, quod enim rebar, ut minus aptum et huius modi ministerium

satis inutilem, me ad alium quempiam utique leviozem laborem legatum iri,

vel otiosum certe cibatum iri. Sed frustra sollertiam damnosam exercui.

Complures enim protinus baculis armati me circumsteterunt atque,

ut eram luminibus obtectis securus etiam,

nunc repente signo dato et clamore conserto

plagas ingerentes acervatim adeo me strepitu turbulant,

ut [cunctis consiliis abiectis] ilico totus discursus alacres obirem.

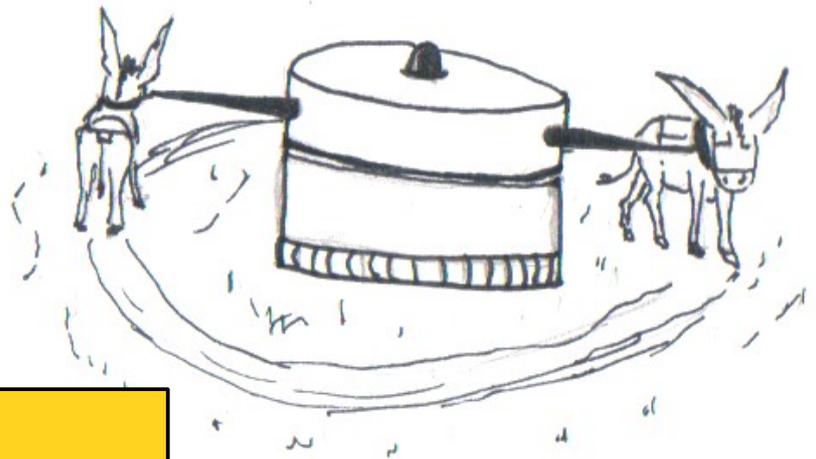
At subito sectae commutatione risum toto coetu commoveram.

<b>sagina, -ae</b>	<i>f.</i>	Das Mästen
<b>ulterior, -ius</b>		länger
<b>mola, -ae</b>	<i>f.</i>	Mühle
<b>matutinus</b>	3	morgens
<b>adstituto, -is, -ere, -ui +Dat.</b>		hinstellen, hier: einspannen, anbinden
<b>sagacitas, -atis</b>	<i>f.</i>	Schlaueit
<b>tirocinium, -i</b>	<i>n.</i>	Rekrutenzeit/ Probearbeit
<b>facilis, e</b>		willig
<b>ut (prädikativ)</b>		als (z.B.: ut puer= als Junge)
<b>mentitus</b>	3	erfunden
<b>haereo, -es, -ere, haesi, haesum</b>		stehen bleiben
<b>quidpiam</b>		irgendwie
<b>legatum iri/ cibatum iri</b>		= passiver Futur
<b>sollertia, -ae</b>	<i>f.</i>	Infinitiv
		Gewandtheit
<b>protinus (adv.)</b>		sofort
<b>baculum, -i</b>	<i>n.</i>	Stock
<b>plaga, -ae</b>	<i>f.</i>	Schlag
<b>ingero, -is, -ere, gessi, gestum</b>		(Schläge)zufügen
<b>acervatim (adv.)</b>		haufenweise
<b>strepitus, -us</b>	<i>m.</i>	Lärm
<b>turbulo, -as, -are, -avi, -atum</b>		in Aufruhr bringen
<b>discursus, -us</b>	<i>m.</i>	das Herumlaufen hier: die Bahn
<b>alacris, -e</b>		lebhaft
<b>secta, -ae</b>	<i>f.</i>	Grundsatz
<b>coetus, us</b>	<i>m.</i>	Versammlung

Lernvokabular			
prorsus (adv)	völlig	stupor, -oris m.	Erstaunen
expers, -ertis	unbeteiligt	ministerium, i n.	Aufgabe
ignarus 3	unwissend		

- 1) **Wie versucht Lucilius der mühsamen Arbeit zu entgehen?**
- 2) **Warum ist die Arbeit in der Mühle so mühsam? Schreibaufgabe: Verfasse die Klage eines Esels, der den ganzen Tag solche Arbeit leisten muss.**
- 3) **Gibt es auch heute noch Länder, in denen Esel solche Arbeiten verrichten müssen? Welche? Was für Arbeiten?**

Die Frau des ansonsten recht anständigen Müllers, die im Übrigen einen besonderen Hass auf mich hatte, war ein widerliches Weib, wie ich bald nach meiner Ankunft in der Mühle feststellte. Die Sache ging dann auch nicht lange gut, aber das ist wieder eine längere Geschichte. Um es kurz zu machen, die Müllerin war ihrem Gatten untreu und wurde letztlich dabei erwischt, worauf es zu einem bösen Rosenkrieg kam, den der arme Müller nicht überlebte. Man weiß ja, wie zauberkundig die Thessalierinnen sind. Ich jedenfalls wurde an einen bettelarmen Gärtner verkauft, dem ich nach kurzer Zeit von einem Soldaten abgenommen wurde. Doch auch bei ihm sollte ich nicht lange bleiben.



### **Eselsmühlen:**

sind seit dem 2. Jhdt. v. Chr im gesamten Mittelmeerraum verbreitet. Auch in den Städten gehörten sie wegen ihrer Leistungsfähigkeit zur Ausstattung der Pistrina ( Mühle+Bäckerei). In Pompeji sind einige solche Mühlen gefunden worden.

Wassermühlen waren ebenfalls schon bekannt. Eine ausführliche Beschreibung liefert uns der „Architektur-Schriftsteller“ Vitruv.

In Frankreich und auch in der Nähe von Rom wurden Großbetriebe mit mehreren solchen Mühlen gefunden.

**Fette Zeiten für den Esel Lucius**

Miles ille, qui me nullo vendente comparaverat et sine pretio suum fecerat, me duobus servis fratribus undecim denariis vendidit. His erat dives dominus.

At illorum alter pistor dulciarius, alter cocus erat.

Unico illi contubernio communem vitam sustinebant

meque ad vasa illa compluria gestanda praestinaverant, quae domini regiones plusculas pererrantis variis usibus erant necessaria.

Adsciscor itaque inter duos illos fratres tertius contubernalis, haud ullo tempore tam benivolam Fortunam expertus (sum). Nam vesperi post cenas opiparas domini

multa in cellulam suam solebant reportare: ille porcorum, pullorum, piscium reliquias [...], hic panes, crustula, lucunculos, hamos, lacertulos et plura scitamenta

mellita. Qui cum clausa cella balneas petissent, oblatis ego divinitus dapibus

adfatum saginabar. Nec enim tam stultus eram tamque vere asinus, ut dulcissimis

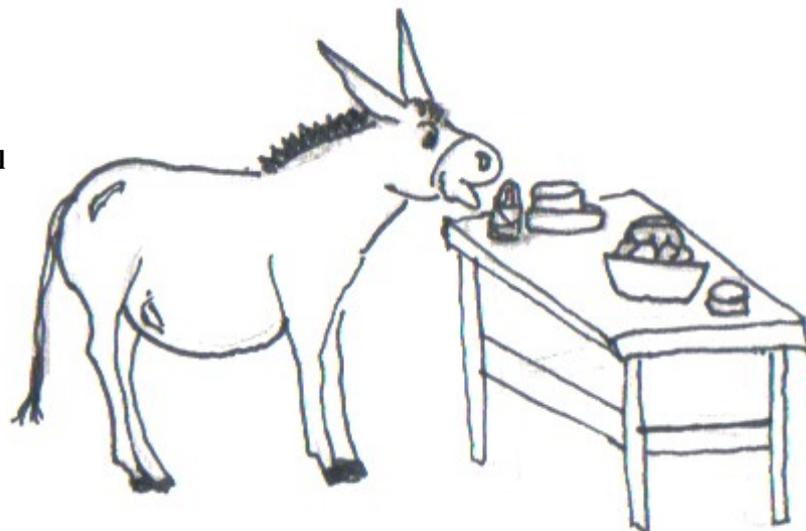
illis relictis cibis cenarem asperrimum faenum.

<b>undecim denarius, -i</b> <i>m.</i>	Elf Denar (röm. Silbermünze)
<b>[pistor, -oris dulciarius]</b> <i>m</i>	Konditor
<b>cocus, -i</b> <i>m</i> <b>contubernium, -i</b> <i>m.</i>	Koch Wohn-gemeinschaft
<b>praestino, -as, -are, -avi, -atum</b>	kaufen
<b>plusculus</b> 3	mehrere
<b>adscisco, -is, -ere, scivi, scitum</b> <b>contubernalis, -is</b> <b>opiparus</b> 3 <b>cellula, -ae</b>	aufnehmen Mitbewohner prächtigt Zimmer
im Wörterbuch	nach schauen
<b>obfero, -is, -ferre, -tuli, -latum</b> <b>divinitus</b> 3 <b>daps, -is</b> <b>adfatum (adv)</b> <b>sagino, -as, -are, -avi, -atum</b>	darbieten herrlich Festmahl zur Genüge mästen
<b>faenum, -i</b>	Heu

1) Such dir vier beliebige Verben aus dem Text und schau ihre Bedeutungen im Wörterbuch nach. Notiere, wie viele Bedeutungen jedes Wort hat und wie viele davon zu unserer Übersetzung passen.

2) Beschreibe ein Abenteuer, das der neugierige Esel Lucilius bei dem Müller erlebt haben könnte.

3) Finde heraus, was man in der Antike gerne gegessen und getrunken hat. Gibt es Dinge, vor denen wir uns Heute ekeln würden? Welche? Sind auch Sachen dabei, die wir immer noch essen/trinken? Welche? Findest du Rezepte?



Nun ging das eine ganze Weile gut, mein Fell wurde glänzender, mein Rücken feist und ich selbst immer frecher, bald rührte ich mein eigenes Futter gar nicht mehr an und fraß nur, was mir am besten schmeckte. Indes waren die Brüder misstrauisch geworden und verdächtigten sich zunächst gegenseitig, vermuteten aber bald, wer denn der eigentliche Übeltäter sei. So legten sie sich einmal auf die Lauer um mich zu ertappen.

Durch den Türspalt sahen sie nun also einen Esel, der Fleisch, Fisch und Süßspeisen gleichermaßen in sich hineinstopfte und amüsierten sich so prächtig dabei, dass sie schnell alle Nachbarn herbeiriefen. Man einigte sich darauf, mich dem Herrn der beiden Brüder vorzuführen und so kam ich zu meinem ersten Auftritt bei Hofe. Nun ja, es war nicht direkt ein König, für den ich spielte, der Mann hieß Thiasus und stammte aus Korinth, der Hauptstadt der Provinz Achaia. Man ließ stark gewürzte Speisen auftragen um mich zu füttern und brachte mir sogar Wein. Sehr zur Erheiterung der gesamten Belegschaft ließ ich es mir ordentlich schmecken. Nun hatte Thiasus, mein "Gastgeber" eben eine leitende Funktion in der obersten Behörde erlangt und um dies zu feiern, ließ er, wie zu unserer Zeit üblich, Spiele veranstalten. Bei diesen sollte nun auch ich Esel auftreten.



## Der große Auftritt

Je näher der Tag der Spiele kam, desto nervöser und ängstlicher wurde ich. Ich gehörte zwar zu den Stars der Aufführung und der Applaus des Publikums war mir sicher, aber würden auch die anderen "Teilnehmer" - die wilden Bestien nämlich - meinen Status anerkennen? Wohl kaum! Fieberhaft suchte ich nach einem Ausweg aus diesem Dilemma, schließlich wollte ich ungern als Mittagessen für einen dieser ausgehungerten Bären dienen. Am Morgen der Spiele war mir noch immer nichts eingefallen. Wir waren bereits auf dem Gelände, wo die Spiele stattfinden sollten als...

...Tota familia *partim* ministerio venationis occupata (erat), *partim* voluptuario spectaculo adtonita (erat). [...] Nec quisquam custodiendum tam mansuetum putabat asinum;

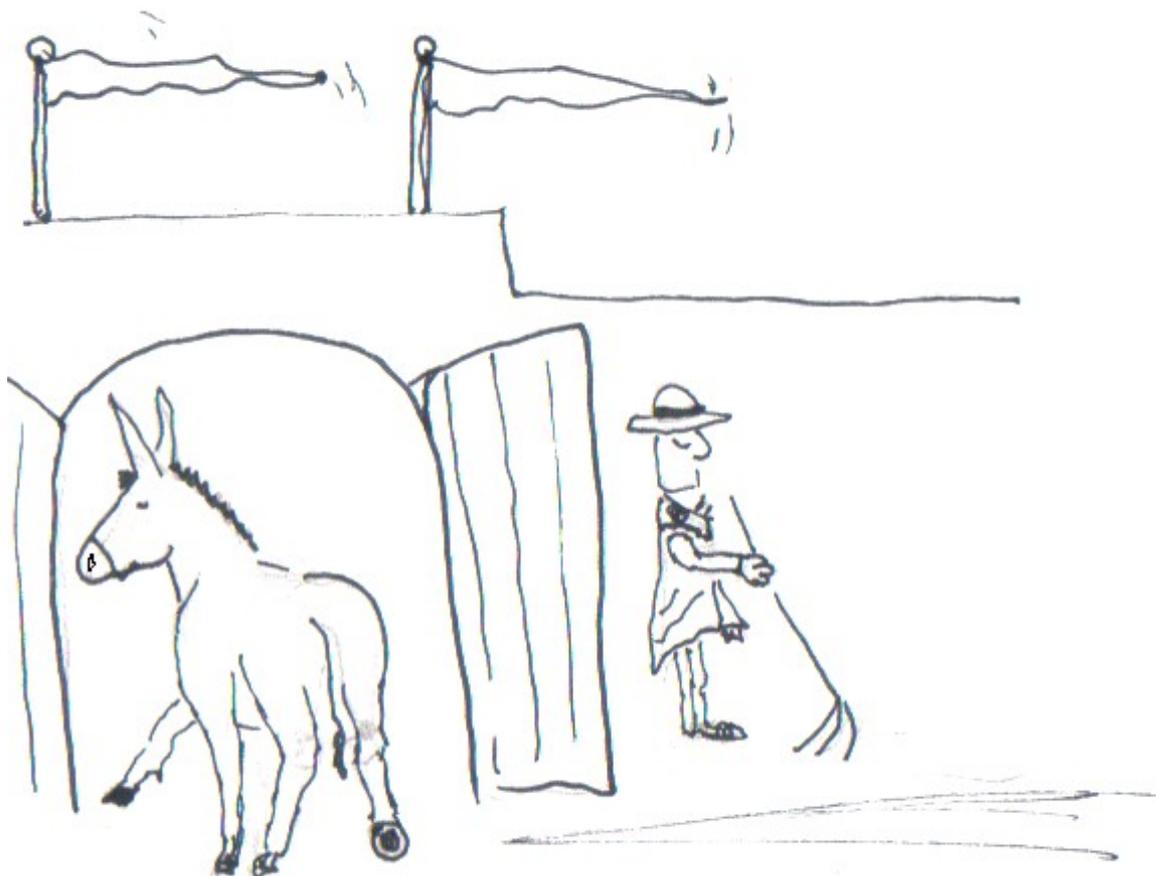
paulatim furtivum pedem proferens (ad) portam, quae proxima est, potitus (sum), iam cursu me celerrimo proripio sexque totis passuum milibus confectis Cenchreas pervado; adluitur autem Aegeo et Saronico mari.

Inibi portus etiam tutissimum navium receptaculum (est), (quod) magno frequentatur populo. Vitatis ergo turbulis et electo secreto litore in quodam mollissimo harenae gremio lassum corpus porrectus refoveo. Denn kaum war der Sonnenwagen zur letzten Station des Tages hinabgebogen, als mich schon in den Armen der abendlichen Ruhe ein süßer Schlaf übermannte. (*Nam et ultimam diei metam curriculum solis deflexerat et vespertinae me quieti traditum dulcis somnus oppresserat.*)

<b>adtonitus 3</b>	betäubt
<b>mansuetus 3</b>	zahn
<b>potior, -iris, -iri, -itus sum</b>	einen Ort erreichen
<b>proripio, -is, -ere, -ripui, -reptum</b>	davonstürzen
<b>[sexque milibus passum]</b>	6 Meilen
<b>Cenchreae, -arum</b>	Osthafen von Korinth
<b>adluo, -is, -ere, -lui</b>	bspülen
<b>mare Aegeum</b>	Ägäisches M.
<b>mare Saronicum</b>	Saronisches M
<b>inibi</b>	dort
<b>receptaculum, -i n.</b>	Zuflucht
<b>harena, -ae f.</b>	Sand
<b>gremium, -i n.</b>	Schoß
<b>lassus = fessus</b>	
<b>porrectus 3</b>	ausgestreckt
<b>refoveo, -es, -ere, -fovi, -fotum</b>	neu beleben

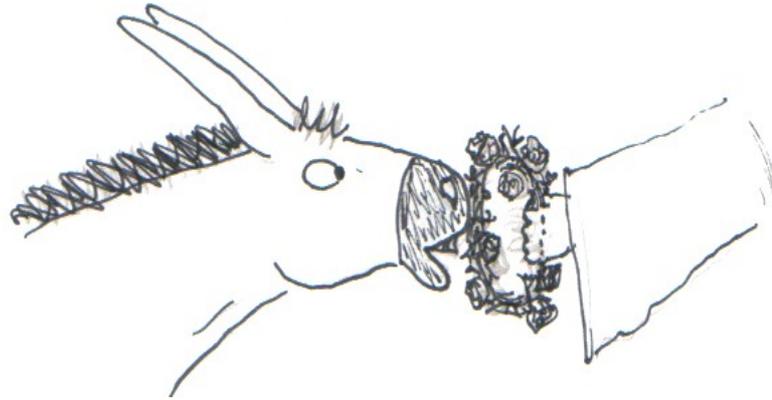
Lernvokabular			
furtivus 3	heimlich	turbula, -ae> turba, -ae f.	Menge
frequento, -as, -are, -avi, -atum	zusammen-strömen	Portus, -us	Hafen

- 1) Finde heraus, wie das Programm solcher Spiele üblicherweise gestaltet war und versuche anschließend eine Werbetafel, die die größten Attraktionen anpreist, zu entwerfen.
- 2) Suche Korinth, das Ägäische und das Saronische Meer mit Hilfe eines Atlas' oder des Internets und zeichne es auf der Karte ein.



## Ein seltsamer Traum

In der Nacht hatte ich einen eigartigen Traum: Ich traf die Göttin Isis, die eigentlich eine Ägypterin ist und deswegen nicht direkt für mich Griechen zuständig war. Aber bei Göttern darf man nicht wählerisch sein und deswegen klagte ich ihr sofort mein ganzes Leid. Da sie ja eine Göttin war, wusste sie schon bestens Bescheid und beruhigte mich. Sie sagte, dass Morgen eine Prozession ihr zu Ehren stattfinden würde und der oberste Priester in der vordersten Reihe schon Bescheid wisse, ich solle nur hingehen und sehen, was sich ergebe. Mit diesen Worten verschwand sie im Meer. Am nächsten Morgen war ich wahnsinnig aufgeregt und begab mich sofort zu dem von ihr beschriebenen Ort, ängstlich alle Menschen meidend, um nicht wieder gefangen zu werden



Et ecce ***praesentissimi numinis*** promissa nobis accedunt, beneficia et fata salutemque ipsam meam gerens ***sacerdos*** adpropinquat, ad ipsum ***praescriptum*** divinae ***promissionis*** dextera proferens mihi ***coronam***.

Et hercules coronam ***consequenter***, quod tot ac tantis laboribus, tot periculis, deae maximae providentia ***adluctantem*** mihi ***saevissime*** Fortunam superarem. [...] At sacerdos ***confestim*** restitit et ultro porrecta dextera ob os ipsum meum coronam ***exhibuit***.

Tunc ego trepidans ***adsiduo pulsu micanti*** corde coronam, quae rosis amoenis ***intexta fulgurabat***, ***avido*** ore ***susceptam*** cupidus promissi ***devoravi***.

Nec me fefellit caeleste promissum: protinus mihi ***delabatur deformis*** et ***ferina*** facies.

Populi mirantur, religiosi ***venerantur*** tam ***evidentem*** maximi ***numinis*** potentiam et [...] ***consona*** voce caelo manus adtendentes ***testantur*** tam illustre deae beneficium.

<b><i>praescriptum, -i n.</i></b>	Das Vorhergesagte
<b><i>promissio, -onis f.</i></b>	Versprechen
<b><i>corona, -ae f.</i></b>	Kranz
<b><i>consequens, -tis</i></b>	folgerichtig
<b><i>adluctans, -tis saevus 3</i></b>	leuchtend grausam
<b><i>confestim (adv.) ultro (adv.) exhibeo, -es, -ere, -hibui, -hibitum</i></b>	sofort hinüber darbieten
<b><i>asiduus 3 pulsus, -us m. mico, -as, -are, -avi, -atum intextus 3 fulgeo, -es, -ere, fulsi</i></b>	unablässig Schlag klopfen  eingewoben leuchten
<b><i>suscipio, -is, -ere, -cepi, -ceotum devoro, -as, -are, -avi, -atum delabor, -ris, -labi, -lapsus deformis, -e ferinus 3</i></b>	annehmen runterschlingen abfallen unförmig tierisch
<b><i>evidens, -tis consonus 3 testor, -oris, -ari, testatus +Akk.</i></b>	offenbar einstimmig bezeugen + Gen.

<u>Lernvokabular</u>			
praesens, -tis	gegenwärtig (hilfreich)	avidus 3	gierig
numen, -inis <i>n.</i>	göttlicher Wille	veneror, -aris, -ari, veneratus	anbeten
sacerdos, -otis <i>m.</i>	Priester		

- 1) Wie könnte die Geschichte weitergegangen sein? Beschreibe, was Lucius gemacht hat, nachdem er wieder zum Mensch gemacht worden war.
- 2) Wie sah Isis eigentlich aus? Suche dir aus dem Internet, oder einem Lexikon Bilder heraus und beschreibe die Göttin kurz.
- 3) Was "nützt" die Rettung Lucius' der Göttin? Warum verwandelt sie ihn nicht gleich am Strand zurück'?

### Isis-Kult:

Isis ist eigentlich eine ägyptische Göttin, es war aber gar nicht so unüblich fremde Götter zu „adoptieren“. Um das System nicht ganz zu sprengen versuchte man, auch fremde Götter mit eigenen gleich zu setzen. Isis wird beispielsweise oft mit Demeter gleichgestellt. Vor allem durch den Handel und die reisenden Kaufleute fanden fremde Götter Verbreitung

Der Isis- Kult kam sogar bis nach Rom und muss dort einen gewissen Erfolg gehabt haben. Zunächst wurde er vom Senat verboten. Eigentlich liegt es nämlich in seinem Zuständigkeitsbereich neue Götter einzuführen und der Isis-Kult hat diese Instanz so zu sagen umgangen und sich selbst eingeführt, weshalb der Senat ihn verbot um seine Macht zu demonstrieren ( ein ähnliches „bürokratisches Problem“ hatte Jesus auch !). Auch Kaiser Augustus ließ ihren Kult verbieten um einheimische Götter zu schützen. Der Historiker Tacitus erzählt, dass Tiberius Juden und Isis-Anhänger aus Rom vertreiben ließ. Erst unter Claudius wurde der IsisKult zu einem *sacrum publicum*, einem öffentlichen Kult.

Ende